

## **Hilfe, ich habe meinen Postboten verführt!**

Von Dominik Ruder

5 Ich saß mit einem schönen Roman auf dem Sofa in meinem Wohnzimmer und gab mich einer Liebesgeschichte hin, die nicht einmal das Leben selbst hätte besser schreiben können.

Es war wirklich wunderbar. Für jeden freien Nachmittag, den ich in aller Ruhe auf meinem Sofa verbringen konnte, war ich dankbar.

10 Doch gerade als ich dabei war das nächste Kapitel aufzuschlagen, klingelte es an der Tür. Ich hatte schon eine Ahnung wer das sein könnte. Mein Postbote, der Herr Schmidt, war ein überaus pünktlicher Mann. Er kam jeden Nachmittag zur selben Zeit und klingelte immer zweimal, bevor es das Paket bei mir hinten auf der Terrasse abstellte. Mit zunehmendem Alter schienen sich die Gewohnheiten mehr und mehr zu festigen.

15 Seufzend legte ich das Buch auf den Couchtisch, strich mein braunes Haar zurück und begab mich zur Haustür. In angenehmer Erwartung setzte ich schon ein Lächeln auf und öffnete dem Mann, aber als ich dann sah, wer da stand, blieb mir fast das Herz stehen.

20 Es war eben nicht mein bekannter Postbote, sondern ein neuer. Er war jünger, vielleicht sogar in meinem Alter. Seine Haare waren kurz und schokoladenbraun, genauso wie sein Drei-Tage-Bart. Der Anblick war einfach so atemberaubend, dass sogar die gelb-schwarze Firmenuniform ihn nicht zerstören konnte.

25 „Guten Tag, Frau Meier“, sagte er und lächelte freundlich, „Ich habe ein Paket für Sie“

Im ersten Augenblick konnte ich aber kaum antworten. Ja, sogar das Blinzeln schien mir nicht so recht zu gelingen. Mein Herz hämmerte wie wild, meine Hände wurden schwitzig und ich war sprachlos. Noch nie in meinem ganzen Leben steckte ich in solch einer verrückten Situation!

30 „Frau Meier?“, fragte er schließlich nochmals.

„Ähm, ja, na klar“, brachte ich stammelnd hervor, „Aber sagen Sie, wo ist denn der Herr Schmidt?“

Es war nicht so, dass ich meinen neuen Postboten nicht mochte. Sondern eher so, dass ich ihm kaum die Tür öffnen konnte, ohne mich wieder wie ein kleines  
35 Schulumädchen vor ihrem ersten Kuss zu verhalten!

„Oh? Hat er Ihnen das nicht erzählt? Herr Schmidt ist letzte Woche in Rente gegangen. Ich übernehme jetzt seine Route. Ich heiße übrigens auch Schmidt, aber nennen Sie mich ruhig Alex“

„Oh, na klar...“, sagte ich und nahm das Päckchen entgegen, „Dann danke ich  
40 Ihnen...“

„Ja, gerne doch!“, antwortete Alex, wieder mit demselben strahlenden Lächeln und ließ mich anschließend den Empfang auf seinem Gerät bestätigen, „Ich wünsche Ihnen dann noch einen schönen Tag!“

Mit diesen Worten verabschiedete sich mein neuer Postbote von mir und ich  
45 wünschte ihm selbiges.

Nachdem er mit seinem gelben Wagen wieder außer Sichtweite war, stellte ich das Päckchen im Flur ab und schloss meine Haustür. Noch immer spuckte mir sein wunderschönes Lächeln im Kopf umher und ich war unschlüssig darüber, wie ich damit umgehen sollte.

50 Etwas perplex ging ich zurück zu meinem Sofa, machte es mir erneut bequem und nahm meinen Roman in die Hände. Ich wollte gerade weiter lesen, als mir das Cover in die Augen sprang.

Jetzt machte ich definitiv große Augen, schluckte einmal und fragte mich ob das noch Wirklichkeit war, oder ob ich vielleicht doch nur träumte. Von dem Buch  
55 hatte ich heute erstmal genug.

Ich legte es zurück auf den Couchtisch und ging in die Küche, um mir einen Tee zu machen.

Der Titel des Buches lautete übrigens: *Hilfe, ich habe meinen Postboten verführt!*